

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der erste Satz. Der Sohn Gottes ist zuvorderst aus den Schriften Mosis, nach der den Patriarchen geschehenen Offenbarung als wahrer Gott zu erkennen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356)

„Wirst du nun unterdessen, o du Gottes-
Mensch, aus diesem Werke Gelegenheit neh-
men, immer mehr und mehr Lust und Freude zu
Gott zu gewinnen, in desselben Erkantniß täg-
lich zuzunehmen mit Herzen und Munde, mit
Worten und Wercken ohn Unterlaß zu sagen:
Ehre sey Gott dem Vater, Ehre sey Gott
dem Sohne, Ehre sey Gott dem Heiligen
Geiste: so wisse, daß ich meinen Zweck erreicht
habe. Im übrigen erhebe dich, o Gott, über
den Himmel, und deine Ehre über alle
Welt, daß die Erde voll werde von Er-
kantniß des Herrn, wie Wasser, daß das
Meer bedecket, Halleluja, Amen! Lob und
Ehre, und Danck und Preiß sey unserm
Gotte, Vater, Sohn und Heiligem Geiste
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Die andere Section

Von

der wahren und ewigen Gott-
heit des Sohnes Gottes.

Die erste Vorstellung,

Von

der Gottheit Christi aus den Schrif-
ten des alten Testaments.

Der erste Satz.

Der Sohn Gottes ist zuvorderst aus
den Schriften Moses, nach der den Pa-
triar-

M m 4

triar-

triarchen geschehenen Offenbarung als wahrer GOTT zu erkennen.

Erweis.

1. Es gehören zuvorderst hieher alle diejenigen Orten, in welchen des Engels des **HERN** also gedacht wird, daß ihm der wesentliche Name **Jehovah**, wie auch göttliche Eigenschaften und Werke zugeeignet werden. Daraus denn allerdings zu schliessen ist, daß die Rede von keinem erschaffenen Engel, sondern von einer göttlichen, und von dem **HERN**, als einer andern Person, unterschiedenen Person sey. Da nun der Sohn in der Fülle der Zeit nach den so oft wiederholten Verheissungen sollte gesandt werden, und wirklich gesandt ist, er selbst auch bey den Evangelisten, sonderlich dem Johanne, seiner Sendung vom Vater oft so nachdrücklich gedendet, auch von Paulo der Apostel, oder Gesandte, genennet wird, Hebr. 3, 1. und das Griechische Wort Engel, einen Botschafter bedeutet, so siehet man wohl, daß durch den von dem **HERN** unterschiedenen Engel keine andere Person in dem einzigen göttlichen Wesen, als der Sohn Gottes, zu verstehen sey. Zumal wenn man erweget, wie daß es von seiner Zukunft ins Fleisch, und von Johanne, seinem Vorläufer, oder Vorboten Mal. 3, 1. heißt: Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll; und bald wird kommen zu seinem Tempel der

der **HERN**, den ihr suchet, und der Engel
des Bundes, des ihr begehret.

2. Diese Dertter haben wir bereits oben in der
ersten Section und im dritten Satz der ersten
Vorstellung zu dem Ende erwogen, daß man dar-
aus die mehrere Zahl der Personen in dem eini-
gen göttlichen Wesen zu erkennen habe. Es sind
nemlich folgende:

- 1) 1 B. Mos. 16, 7. da der Engel des **HERN**
es mit der Hagar zu thun hat.
- 2) Cap. 18, 1. c. 19, 19. u. f. da er sich dem Abra-
ham vor dem Untergange Sodomis offenba-
rete.
- 3) Cap. 21, 17. u. f. da er der Hagar zum andern
mal erscheinet.
- 4) Cap. 22. da er Isaacs Aufopferung dem
Abraham zwar anbefiehlt, aber hernach unter-
bricht.
- 5) Cap. 28, 11. u. f. coll. c. 31, 3. 11. 12. 13. da
er dem Jacob oben auf der Leiter im nächstli-
chen Gesicht erscheinet.
- 6) Cap. 32, 25. u. f. da er mit dem Jacob
ringet.
- 7) 2 B. Mos. 3, 2. da er Mosi im feurigen Busch
erscheinet.
- 8) Cap. 13, 21. 22. coll. c. 14, 19. da er anfängt
vor dem Heer der Israeliten in der Wolken-
Seule herzuführen.
- 9) Cap. 23, 21, 27. 23. da dem Jüdischen Vol-
ke verheissen wird, daß er sie ferner leiten
werde.

M m 5

10)

10) Cap. 48, 16. da Jacob den Kindern Josephs von ihm den Segen anwünscht.

11) 4 B. Mos. 22, da der Engel des HERRN dem Bileam widersteht, und ihm hernach seine Worte in den Mund leget.

3. Nun erwege man, was von diesem Engel des HERRN, ausser dem, daß er den wesentlichen Namen, Jehovah, führet, für blos göttliche Werke zur Bezeichnung seiner göttlichen Majestät gesagt werden: da es unter andern heist:

Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor grosser Menge nicht soll gezehlet werden. 1 B. Mos. 16, 10.

Es sey ferne von dir = = der du aller Welt Richter bist. Du wirst so nicht richten. Ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewol ich Erde und Asche bin. c. 18, 25, 27. Siehe auch v. 17. Da sprach der HERR, wie kan ich Abraham verhalten, was ich thue?

Stehe auf, nimm den Knaben, ich will ihn zum grossen Volk machen. c. 21, 18.

Der Engel des HERRN rief Abraham abermal vom Himmel und sprach: Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR = = daß ich deinen Samen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel u. s. w. Ich bin der HERR, Abrahams deines Vaters GOTT, und Isaacs GOTT, das Land da du auf liegest,

gest, will ich dir und deinem Samen geben u. s. w. c. 28, 11. u. f. Conf. Cap. 31, 3. 11. 13.

Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem und meiner Väter, Abrahams und Isaacs, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. c. 48, 16.

Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaacs und der Gott Jacobs. = Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten-Land = und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette. = So gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten führest 2 B. Mos. 3, 6. u. f.

Der Engel, von dem der Vater spricht, Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und dich bringe an den Ort, den ich bereitet habe; darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme und erbittet ihn nicht. Denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm u. f. cap. 23, 20, 21.

3. Man erwäge diese und vergleiche majestätische Bezeugungen von dem Sohne Gottes, als dem Engel des Herrn, und bedenke, ob es möglich seyn könne, auch nur mit der geringsten Wahrscheinlichkeit an seiner wahren und ewigen Gott.

Gotttheit zu zweifeln? Dabey man denn ferner dieses wohl zu bedencken hat, daß der Gott und Herr, der den Patriarchen Abraham, Isaac und Jacob, sich so majestätisch geoffenbaret hat, auch eben derjenige sey, von dem Moses im ganzen ersten Buche durch und durch handelt; und daß man also auf ihn zu sehen habe an allen solchen Orten, da er ohne ausdrückliche Benennung mit dem Worte, Engel, heißt, der Jehovah, oder Herr und Gott; gleichwie er in den angeführten Orten bald der Engel des Herrn, oder Gottes, bald der Herr und Gott selbst, mit beygelegten göttlichen Eigenschaften und Werken genennet wird. Denn gleichwie man an diesen Orten, nach dem Grunde des erwiesenen Geheimnisses von der Heiligen Drey-Einigkeit, mit dem Worte, Herr und Gott, auch allerdinge mit auf die Personen des Vaters und des Heiligen Geistes zu sehen hat: also kan, nach eben solchem Grunde, auch andermärtig, da des Engels des Herrn nicht ausdrücklich, sondern nur des Herrn, als des Gottes Abrahams, Isaacs und Jacobs und des Volcks Israel gedacht wird, die Absicht auf den Sohn Gottes eben so wenig ausgeschlossen seyn, da er sich an so vielen Orten unter der Benennung des Engels des Herrn, als den Gott der Patriarchen und des Volcks Israel geoffenbaret hat.

5. Und in dieser Wahrheit wird man so viel eher bekräftiget, wenn man erweget, wie daß der Sohn Gottes, als der Engel des Herrn, die Wol-

W
vor i
tur u
vor i
tet, a
hern
Mose
Der
vorhe
den
große
Gese
ordn
mach
6.
des er
Gottl
genug
des
störu
Reich
ten
che
Mos.
7.
folgen
sung
läuter
werd
gleichf
konte g

Wolken-Seule zum sichtbaren Zeichen seiner vor der Menschwerdung noch unsichtbaren Natur unter den Kindern Israel erwählt hat, darinn vor ihnen in der Wüsten hergezogen ist, sie geleitet, aus derselben mit ihnen geredet, mit derselben hernach die Stifts-Hütte eingenommen, und Mosi alle in der Wüsten gegebene Gesetze und Verordnungen daraus gestellet hat: gleichwie er vorher in und mit der Wolken-Seule sich auf den Berg Sinai gezogen, und aus derselben mit grosser Majestät und Herrlichkeit das Moral-Gesetz gegeben, auch den Anfang von der Verordnung der Levitischen und Poliecy-Gesetze gemacht hatte.

6. Gehen wir wieder zurück auf den Anfang des ersten Buchs Mosi, so finden wir die wahre Gottheit des verheissenen Mesia so fort deutlich genug in der Versicherung von der Zertretung des Kopfs der Schlangen, oder von der Zerstörung des durch die Sünde aufgerichteten Reichs des Satans, und der damit bezeichneten Erlösung des menschlichen Geschlechts, welche keiner blossen Creatur möglich war. 1 B. Mos. 3, 15.

7. Gehen wir in die Zeiten Abrahams, und der folgenden Patriarchen, so wird diese Verheissung wiederhohlet mit der nachdrücklichen Erläuterung, daß in dem Mesia solten gesegnet werden alle Völker auf Erden. Welches gleichfals unmöglich von einem blossen Menschen konte gesaget werden. 1 B. Mos. 12, 3. u. s. w.

Wie

Wie nachdrücklich von solchem Segen in geistlichen Gütern hernach die Propheten zur mehrern Aufklärung, und die Apostel zur Bekräftigung der geschehenen Erfüllung von solchen Verheissungen, gezeuget haben, das bezeugen ihre Schriften.

8. Da nun erwiesener massen der Sohn Gottes, als der Engel des Herrn, und als der Gott Abrahams, Isaacs und Jacobs, zur Ausführung der Israeliten, als seines Volks, Mosen berufen hatte, 2 B. Mos. c. 3. u. f. so hat man leichtlich zu erachten, daß ihm auch alle die erstaunlichen Wunderwercke, welche vor und nach der Israeliten Ausführung in Egypten und in der Wüsten geschehen sind, zu zuschreiben seynd: daraus denn seine göttliche Natur und Majestät auf das allerkläreste und nachdrücklichste hervorleuchtet.

9. Und was könnte wol majestätischer und der allerhöchsten Souverainität Gottes gemässer seyn, als die so herrliche Gesetzgebung auf dem Berge Sinai? Daß sich aber auch darinn der Sohn Gottes mit einer sonderlichen Zueignung geoffenbaret habe, das erkennet man nicht allein aus dem ganzen Zusammenhange der dazu gehörigen und damit verknüpften Geschichte, sondern auch aus dem sichtbaren vehiculo oder Zeichen der an sich unsichtbaren Gegenwart des Sohnes Gottes, welches er hatte an der Wolcken-Senle, in welcher er vor dem Heer der Israeliten herzog, und aus welcher er, da sie sich auf den Berg Sinai gesetzt hatte, das Gesetz gegeben hat:

hat: ingleichen aus der Anrede an das Volk:
Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus
Egypten geführet hat. Du sollt keine an-
dere Götter haben neben mir 2 B. Mos. 20, 1.
2. 3. sintemal man diese Worte verbinden muß
mit der vorhergegangenen Berufung Moses
und Verheißung von der Ausföhrung, da
der Engel des Herrn sprach: Ich bin der
Gott deines Vaters, der Gott Abraham
= ich habe das Elend meines Volks in
Egypten gehöret, und bin hernieder gefah-
ren, daß ich sie errette von der Egypter
Hand = So gehe nun hin, ich will
dich zu Pharao senden, daß du mein Volk,
die Kinder Israel, aus Egypten führest.
Mehrere Gründe, woraus man zu erkennen hat,
daß die majestätische Gesetzgebung mit einer be-
sondern Zueignung dem Sohne Gottes zuzu-
schreiben sey, findet der Leser in der Erklärung
des davon handelnden Orts: alwo auch ange-
zeigt ist, wie genaue, zur so viel mehrern Ver-
klärung Christi nach seiner wahren Gottheit, das
mit übereinstimme, daß ihm nach dem Grunde
der geschehenen Gesetzgebung, der ganzen aus
beyden Naturen bestehenden Person nach, das
allgemeine Welt-Gerichte, da er die Execu-
tion des Gesetzes wird sehen lassen, zugeschrie-
ben wird. Wie er sich denn daher auch das über
Sodom und derselben Gegend ergangene er-
schreckliche Vorgerichte selbst also zugeeignet
hat, daß er dabey von dem gläubigen Abraham
für